

**Donnerstag**  
**16.**  
**Januar**

16. Tag des Jahres 2025  
349 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 3



## Guten Morgen

### Die Spuren der Zeit

Richtig in die Gänge kommt er früh morgens nicht mehr: Es ächzt und knackt an allen Ecken. Gerade bei winterlicher Kälte braucht es oftmals einen extra Versuch, bevor er sich aufrufen kann und langsam auf Temperatur kommt. Sein langjähriger Gefährte beobachtet die schleichende Wirkung des Alters mit Sorge: Das ein oder andere Wehwechen hat man bereits gemeinsam

überstanden, da wird er diesen und den nächsten Winter doch bestimmt auch noch überstehen? Doch die Warnsignale häufen sich. Man wird sich bald auf einen Abschied einstellen müssen. Er scheint sich seines Alters bewusst zu sein – und wirkt bemüht, sich die Spuren der Zeit nicht anmerken zu lassen. Wäre da nicht ständig das Aufjaulen der Motor-Warnleuchte. Kevin Müller

## Nachrichten

### Fahrplanabweichung der Nordwestbahn

**KREIS HÖXTER (WB).** Aufgrund von Instandhaltungsarbeiten der Deutschen Bahn werden einige Verbindungen der RB 84 (Paderborn Hbf – Höxter-Ottbergen) in den späten Abend- und Nachtstunden am Mittwoch, 22. Januar, durch einen Ersatzverkehr mit Bussen bedient. Die Änderungen sind

im Ersatzfahrplan unter nordwestbahn.de zu finden und in den digitalen Auskunftsmedien unter bahn.de, mobil.nrw und westfalenfahrplan.de einsehbar. Es gibt auf der Webseite auch Zugang zum Newsletter mit Streckenauswahl zur Information über geplante Baustellen.

### Sitzung des Kreistages

**HÖXTER (WB).** Die 28. Sitzung des Kreistages des Kreises Höxter findet am Mittwoch, 22. Januar, um 17.30 Uhr statt. In der Aula des Kreishauses soll unter anderem die Antragstellung zum Bundes-Förderprogramm

„Aller.Land“ für das Projekt „Starke Worte. Starke Orte“ der Kulturstiftung Marienmünster behandelt werden. Zudem steht die Bestellung von Sigrid Wichmann zur Kämmerin auf der Tagesordnung.

### Rat der Stadt Höxter versammelt sich

**HÖXTER (WB).** Der Rat der Stadt Höxter tagt am Mittwoch, 22. Januar, im Ratsaal des historischen Rathauses an der Weserstraße 11. Die Ratsmitglieder werden unter anderem die

Änderungssatzungen der Gebührenordnungen für Parkuhren und Parkscheinautomaten sowie für die Benutzung von Parkhäusern und Tiefgaragen im Stadtgebiet behandeln.

## Reingeklickt

Folgende Artikel aus dem Kreis Höxter sind auf [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de) am häufigsten aufgerufen worden:



1. Facebook-Angriff auf Weltenbummler
2. Maul- und Klauenseuche  
Der QR-Code führt zum Kreisportal.

Folgen Sie uns auf

## Einer geht durch die Stadt

... und freut sich, dass die Tage wieder heller werden. Seit 21. Dezember drei oder vier Minuten am Tag. Bis zum Frühlingsanfang sind

es noch 65 Tage. Die Marktfrau in Höxter verkauft schon bunte Tulpen aus Holland-Gewächshäusern. Das muntert auf, denkt... EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

<b>Zeitungsbestellung</b> 0521/585-100	Alice Koch 05272/3741-15
kundenservice@westfalen-blatt.de	Vera Gerstendorf-Welle 05272/3741-18
<b>Anzeigenannahme</b>	Greta Wiedemeier 05272/3741-24
Telefon 0521 / 555-333	Fax 05272/3741-20
Fax 0521 / 43061799	brakel@westfalen-blatt.de
anzeigen@owl-mediasolutions.de	<b>Lokalredaktion Höxter</b>
<b>Gewerbliche Anzeigen</b>	Marktstraße 2, 37671 Höxter
Telefon 05271 / 693856-1	Michael Robrecht 05271/9728-52
Fax 05271 / 693856-9	Harald Iding 05271/9728-53
anzeigen.hoexter@owl-mediasolutions.de	Sabine Robrecht 05271/9728-54
<b>Redaktionsassistent</b>	Alexandra Rührer 05271/9728-56
Anja Kiele-Dunsche 05272/3741-11	Fax 05271/9728-60
<b>Lokalredaktion Brakel</b>	hoexter@westfalen-blatt.de
Industriestraße 25, 33034 Brakel	<b>Lokalsport</b>
Frank Spiegel 05272/3741-19	Sylvia Rasche 05641/7604-15
Dennis Pape 05272/3741-13	Günter Sarrazin 05641/7604-15
Michaela Friese 05272/3741-23	sport-hoexter@westfalen-blatt.de
Ralf Brakemeier 05272/3741-14	www.westfalen-blatt.de

20 Jahre ehrenamtliche Hilfe in Krisengebieten: viele Leben gerettet – Mediziner aus Brenkhausen weltweit im Einsatz

# Dr. Moussa operiert Kinder in Nahost, Somaliland und Mauretanien

Von Michael Robrecht

**HÖXTER (WB).** Das ist praktische und oft lebensrettende Hilfe: Der Mund- und Kiefer- sowie plastische Chirurg Dr. Ibrahim Moussa aus Höxter-Brenkhausen operiert erneut ehrenamtlich bei einem Hilfseinsatz für kranke Kinder in einem Krisengebiet.

Chirurg Moussa (66), der in Brenkhausen wohnt, in Lemgo eine kieferorthopädische Praxis betreibt und auch in Höxters Krankenhaus und Arztpraxen ein viel konsultierter Mediziner ist, reiste am Wochenende zu seinem ersten OP-Einsatz 2025 nach Nablus im Westjordanland. Er hilft dort verletzten und kranken jungen Menschen – und das ehrenamtlich in seinem Urlaub. 2024 war er in Mauretanien und in Somaliland im Afrika-Einsatz.

Dr. Ibrahim Moussa operiert in Nahost an manchen Tagen mehr als 40 Patienten und behandelt mit seinen Kollegen 300 und mehr Kinder pro Einsatzfahrt. Das Pensum der Hilfseinsätze sei hart: „Am Ende sind aber viele Menschen glücklich“, beschreibt Dr. Moussa im WB-Gespräch seine Motivation.

Für die Patienten ist der Einsatz des „Hammer Forums“ praktische und oft lebensrettende Hilfe. Der Mund- und Kiefer-Chirurg Dr. Moussa ist seit 20 Jahren oft über Wochen unentgeltlich im Hilfseinsatz für Kinder in Krisengebieten. Jemen, Kongo, Palästina, Ostafrika – überall war er schon: Kein Elendsviertel und keine schwierige Kriegslage sind dem gebürtigen Syrer fremd. Einige Kinder wurden auch schon eingeflogen und im St. Ansgar Krankenhaus in Höxter behandelt.

„Wir fliegen diesmal von Frankfurt über Warschau nach Tel Aviv, weil die Luft hansa Israel wegen der Kriegsgefahr zurzeit nicht direkt anfliegt“, so Moussa. In Nablus würden reichlich durch Kampfhandlungen verletzte Kinder und auch weitere kranke Jungen und Mädchen behandelt. Nicht alle Operationen gelingen und manche Kinder sterben auch, erzählt der Arzt. Jeder Fall berühre das Team. Oft würden sich die Familien noch Jahre später bedanken. Jetzt im Januar sei er mit vier Ärzten, vier Pflegern und einem Medizinstudenten in Nahost.

Seit 2004 habe er 30 Hilfseinsätze in aller Welt geleistet.

### Unter schwierigen Bedingungen operiert

Unter schwierigen OP-Bedingungen, die oftmals Improvisationen erforderten, konnte Dr. Moussa 2024 in Mauretanien Kindern das Leben verbessern. Dr. Theophylaktos Emmanouilidis aus Bünde (er bekam 2024 für seine Einsätze bereits das Bundesverdienstkreuz) war auch wieder über sieben Tage dabei. Der 85-Jährige sieht sehr schlimme Fälle. In Mauretanien hat er mit Dr. Mousa ein Projekt besucht. Sie freuten sich über ein hochmodernes Krankenhaus, was es in vielen Ländern so nicht gebe. Vor Jahren sei das dort viel katastrophaler gewesen. „Wir haben drei Tage mit den Kollegen in Mauretanien operiert oder Visiten vorgenommen.“ Es gebe dort sogar Intensivstationen für Kinder und extra für Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Personal sei gut trainiert, eine lange technische Wunschliste schon umgesetzt worden.

### Eltern reisen hunderte Kilometer zu OP

Das Mutter- und Kinder-Krankenhaus in Nouakchott befindet sich im Zentrum der Hauptstadt, in der Residenz des ehemaligen Präsidenten. Für ihn und seine Kollegen war schnell klar – hier muss das „Hammer Forum“ keine neue Ambulanz aufbauen. Man ver-



sprach stattdessen, bei wirklich komplizierten Operationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Dezember war Dr. Moussa im Somaliland im Einsatz. Über Dubai sei das Team nach Hargeysa (Hauptstadt) geflogen. Nachdem einige Gepäckstücke in Dubai geblieben waren und später angekommen waren, ging es dann verspätet ins Kinderhospital (MAS Children Teaching Hospital). Mit Dr. Emmanouilidis startete Moussa



Der Mund- und Kiefer- sowie plastische Chirurg Dr. Ibrahim Moussa (66) aus Höxter-Brenkhausen operiert zurzeit ehrenamtlich bei einem Hilfseinsatz für kranke Kinder im Westjordanland. Fotos: Dr. Ibrahim Moussa

eine lange Sprechstunde. Eine ganze OP-Woche war angesetzt. „Insgesamt haben wir dort 62 Kinder zwischen 17 Tagen bis 18 Jahren behandelt, oft sehr schwere Fälle. 40 Fälle habe ich operiert, von denen die meisten mit einer angeborenen Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalte auf die Welt gekommen sind, die lange Operationszeiten erfordern“, schildert der Höxteraner Mediziner.

Weitere OP's halfen, eingeschränkte Funktionen der Arme oder Finger oder ausgedehnte Narben und Narbenstränge sowie Tumore und Zysten zu behandeln. Ein dreijähriges Kind sei mit einem ausgedehnten Defekt der linken Gesichtshälfte vorgestellt worden. „Wir konnten ohne Zweifel die Diagnose Noma stellen – eine Erkrankung, die weltweit überwiegend in Afrika und Asien vorkommt. 90 Prozent der Patienten sterben leider“, berichtet Dr. Moussa. 82 Kinder seien am Ende in Somaliland operiert worden.

Moussa berichtete auch von den gespendeten Betten der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge aus dem Kreis Höxter, die in der Klinik im Somaliland zum Nutzen der vielen kranken Kinder stehen würden. „Das macht mich besonders glücklich“, sagte Dr. Moussa. Alle im Team würden ehrenamtlich einen tollen Job machen, auch die einheimischen Mitarbeiter.

Moussa schildert, dass viele Eltern weite Wege über hunderte Kilometer zurücklegen würden, um ihre Kinder untersuchen und operieren zu lassen. So fülle sich immer wieder in den Ländern die Wartereihe vor den Kinder-



Ein OP-Teams schickt das Hammer Forum in Krisenstaaten.

ambulanzen. Selbst zwischen den Operationen werden Moussa oft noch weitere Kinder für eine Operation vorgestellt. Dr. Moussa hofft, dass er auch weiter wie bisher immer mal wieder Kinder aus Afrika im St.-Ansgar-Krankenhaus in Höxter behandeln könne. Die Bilder von den Hilfs-



ein- sätzen beeindruckten Moussa, der in Syrien aufgewachsen ist und in der DDR in Dresden, Jena und Erfurt Zahnmedizin studiert hat, immer wieder, wenn er dem WB berichtet.

„Wenn wir kommen, stehen schon sehr viele Mütter mit ihren Kindern vor der Krankenstation und hoffen auf Behandlung“, schildert der 66-Jährige. „Kinder mit Gaumenspalten, bösartigen Tumoren und in Krisengebieten oft mit heftigen Verbrennungen und Hauterkrankungen sehe ich da. Wir vergeben die OP-Termine, und viele Mütter und die Kleinen gehen dann gar nicht mehr in ihre Dörfer und Städte zurück, sondern campieren tagelang rund um das Krankenhaus bis zum Operationstag“, erzählt Dr. Moussa. Schönster Lohn für all das sei die Dankbarkeit der Menschen. Hier könne wirklich geholfen werden – und sei es nur in Sprechstunden, so Moussa. Plastische Chirurgen und Ärzte, die sich mit Haut-Operationen auskennen, gebe es oft über Hunderte Kilometer nicht. Dr. Mousa will auch 2025 wieder in bedürftige Regionen fliegen.

## Leader-Projekt: Neue Ausstellung zeichnet im koptischen Kloster Brenkhausen biblische Geschichte digital nach

# Mit der Heiligen Familie unterwegs in Ägypten

**BRENKHAUSEN (SOS).** Die Fluchtreise der Heiligen Familie nach Ägypten wird in einer neuen Ausstellung im Museum des Koptisch-Orthodoxen Klosters Brenkhausen nachgezeichnet.

Im Nordflügel des Barockteils besteht die Möglichkeit, Maria, Josef und das Jesuskind virtuell auf ihrem Weg

zu begleiten. Digitale Tools machen es möglich.

Das neue Angebot ist ein Leader-Projekt. Der Name „Leader“ steht für ein Förderprogramm der Europäischen Union. Schwerpunkt ist die Entwicklung des ländlichen Raums. In diesem Kontext gehört der Kreis Höxter mit seinen zehn Städten und 116

Dörfern zu den 45 Leader-Regionen in NRW. Zu den aktuellen Förderprojekten gehört die neue Ausstellung im Kloster Brenkhausen. Sie wird am Montag, 27. Januar, von Landrat Michael Stickeln eröffnet. Bischof Anba Damian lädt zu der Feierstunde ein.

Nachgezeichnet wird die Flucht der Heiligen Familie

nach Ägypten. Weil König Herodes nach Jesu Geburt alle kleinen Jungen töten lassen will, brechen Maria und Josef mit ihrem Kind zu der Reise auf. Im Matthäus-Evangelium wird diese Geschichte erzählt. Sie gehört zu den mehr als 600 Erwähnungen des Landes am Nil in der Bibel. Ägypten ist die Heimat

der koptisch-orthodoxen Kirche. Im Kloster Brenkhausen haben Christen dieser vom Evangelisten Markus begründeten Kirche unter der Ägide von Bischof Anba Damian einen Glaubensort geschaffen, der in Gastfreundschaft, Spiritualität und ökumenischer Geschwisterlichkeit die Region bereichert.